(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 11. Sonntag, den 14. Januar 1900.

Aenderung des Gerichtsvollzieherwesens.

Die halbamtlichen „Berl. Polit. Nachr." schreiben: Wie schon kurz mitgetheilt, wird durch den Staatshaushaltsetat für 1900 die Zustimmung des Landtages zu den infolge einer beabsichtigten anderweiten Regelung des Gerichtsvollzieherwesens nothwendigen Ausgaben nachgesucht. Bisher vereinnahmen die Gerichtsvollzieher die von ihnen eingezogenen Gebühren für eigene Rechnung, der Staat hat ihnen nur ein Mindesteinkommen von 1800 Mark gewährleistet und zahlt in den Fällen, in denen dieses nicht erreicht wird, die Differenz zwischen dieser Summe und der wirklichen Einnahme. Dieses System hat zu verschiedenen Mißständen geführt. Abgesehen davon, daß der Staat, während einzelne Gerichtsvollzieher recht beträchtliche Einnahmen bis 20 000 Mark und mehr beziehen, zur Ergänzung des Mindesteinkommens unzureichend beschäftigter Gerichtsvollzieher beträchtliche Aufwendungen machen muß, werden die Gerichtsvollzieher, um eine möglichst große Praxis zu erhalten, geradezu angehalten, das Interesse des Gläubigers mit rücksichtsloser Härte gegenüber dem Schuldner zur Geltung zu bringen. Es entspricht aber der gesammten neueren Rechtsentwickelung, bei einer Kollision der Interessen den Schutz des Schuldners, als des in der Regel wirthschaftlich Schwächeren, als die erste Aufgabe des Staates zu behandeln. Sodann hat das am 1. Januar 1900 in Kraft getretene Bürgerliche Gesetzbuch einen wesentlichen und zwar einengenden Einfluß auf den bisherigen Geschäftskreis der Gerichtsvollzieher ausgeübt. Schließlich trat hinzu, daß in der Mehrzahl der Fälle eine Erzielung besserer Leistungen der Gerichtsvollzieher durch eine Konkurrenz ausgeschlossen ist. Von den 1103 preußischen Amtsgerichten entbehren zur Zeit 160 eines eigenen Gerichtsvollziehers, während bei 656 nur ein Gerichtsvollzieher angestellt ist. Bei 74,07% aller preußischen Amtsgerichte ist also eine Konkurrenz nicht vorhanden. Der Konkurrenzgrund würde für eine Beibehaltung des bisherigen Systems nicht angeführt werden können. Der Justizminister will deshalb zu einem System übergehen, wie es von Sachsen, Oldenburg, Hamburg, Lübeck und einigen kleineren Bundesstaaten schon gewählt ist, von Bayern jetzt angenommen ist, zu dem System, die Gerichtsvollzieher gegen festes Gehalt unter Einziehung der Gebühren zur Staatskasse anzustellen. Es sollen dabei die Stellen für Gerichtsvollzieher vermehrt werden, da bei jedem Amtsgerichte eine solche geschaffen werden soll. Für die erfolgreiche Erhebung von Geldbeträgen im amtlichen Auftrage soll den Gerichtsvollziehern eine besondere Vergütung gewährt werden. Der Bedarf an Gerichsvollzieherstellen ist auf 2079 ermittelt. Da gegenwärtig 1796 Stellen vorhanden sind, ist eine Vermehrung um 283 Stellen in Aussicht genommen. Für die Gerichtsvollzieher, welche bisher höhere Einnahmen gehabt haben, sollen auf fünf Jahre bestimmte Entschädigungen und zwar die Differenz zwischen dem künftigen Gesammteinkommen aus der Staatskasse und dem früheren Einkommen bis zum Höchstbetrage von 4500 Mark gewährt werden. Die Reorganisation des Gerichtsvollzieherwesens wird schon am 1. April 1900 in Kraft treten. Für das erste Viertel des laufenden Jahres, in welchem der bisherige Zustand bestehen bleiben muß, soll durch Uebergangsbestimmungen dem Einflusse der Gesetzesänderung Rechnung getragen werden.

Aus der Provinz.

* **Schönsee**, 12. Januar. Das Gasthaus des Gastwirths und Kaufmanns Erdmann Jahnke in Plywaczewo ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

* **Briesen**, 12. Januar. Der Besitzersohn Gustav Plötz in Myschlewitz verletzte sich beim Umlegen von Getreide mit einem Strohhalm das rechte Auge derart, daß er die Sehkraft auf demselben verloren hat.

* **Schwetz**, 11. Januar. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Männergesang-Vereins „Einigkeit" fand die Wahl des Vorstandes statt; es wurden gewählt die Herren; Kreisschulinspektor Kießner (Vorsitzender und Dirigent), Rektor Kringel, Kontroleur Lange, Vorschußkassenrendant Kurzawa, Kaufmann Caspari und Lehrer Zimmer. — Herr Major Puppel vom hiesigen Meldeamt ist in den Ruhestand versetzt worden. Herr P. beabsichtigt sich in Görlitz niederzulassen. — Für den erkrankten Pfarrer Meyer in Grutschno ist der bisherige Kreis-Synodalvikar Bogge aus Dt. Krone bis auf Weiteres als Vertreter berufen worden.

* **Neuenburg**, 12. Januar. Wie bereits berichtet ist, fanden Verhandlungen zwischen der evangelischen Gemeinde und der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft statt wegen Vergütung des Schadens, der durch den Einsturz des Giebels der abgebrannten Kirche entstanden war. Der Schaden ist auf 2700 Mk. abgeschätzt worden, den die Gesellschaft entschädigen wird. Die Gewölbe des Schiffes haben durch den gewaltigen Druck großen Schaden erlitten, so daß sie zum Theile niedergerissen werden müssen. Bei dieser Gelegenheit sollen wie früher wieder hohe Spitzbogengewölbe gebaut werden.

* **Marienwerder**, 12. Januar. Oeffentliche Anerkennung. Der Maurerlehrling Paul Sydow und der Maurergeselle Julius Musall, aus Rosenberg bezw. Riesenburg, haben am 25. September v. J. drei Kinder des Gerichtsdieners Sauter aus Stuhm (die bekanntlich von ihrer eigenen Schwester in den Brunnen geworfen worden waren. D. Red.) mit Muth und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode aus einem Brunnen errettet bezw. zu retten versucht, was der Herr Regierungspräsident belobigend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß er den Genannten für diese That eine Prämie von je 30 Mk. bewilligt hat.

* **Danzig**, 12. Januar. Die außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der „Weichsel" Danziger Dampfschifffahrts- und Seebad-Aktien-Gesellschaft, beschloß in Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden Anträge die Abänderung des Gesellschaftsstatuts nach Maßgabe der neuen handelsgesetzlichen Bestimmungen und die Erhöhung des Grundkapitals um 850 000 Mark.

* **Pr. Holland**, 12. Januar. In dem zur gräflich von Doenhoff'schen Forst gehörigen Belauf Schönau waren gestern Waldarbeiter damit beschäftigt, einen Baum zu fällen, als sich ihnen die Frau des Hirten Bagan aus Rogehnen näherte, die Reisig sammelte. Trotz des Zurufes der Arbeiter, die Stelle sofort zu verlassen, blieb die Alte auf dem Platze und sammelte ihr Sprockholz weiter. Plötzlich krachte es, der Baum stürzte und befiel die Frau derart, daß sie nach wenigen Minuten starb.

* **Stallupönen**, 12. Januar. Die Wahl des Herrn Bürgermeisters Kuhr aus Hammerstein zum Bürgermeister hiesiger Stadt ist von der Königlichen Regierung in Gumbinnen bestätigt worden.

* **Tapiau**, 11. Januar. Heute früh brach hier ein Feuer auf den Kallkowski'schen Grundstück aus. Der Meiereipächter Podiem erstickte beim Retten von Sachen im Qualm.

Thorner Nachrichten.

Thorn, den 13. Januar.

** [Personalien.] Der Gerichtsassessor Dr. Schwedersky in Greifswald ist zum Staatsanwalt bei dem Landgericht in Graudenz ernannt worden.

Die Verwaltung der Kreisschulinspektion Neustadt ist dem Kreisschulinspektor Schulrath Witt zu Zoppot vertretungsweise übertragen worden.

Dem Gerichtsschreiber Kanzleirath Koglin zu Dt. Krone ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse und dem Leutnant Rohrbeck im Grenadier-Regiment Nr. 4, kommandirt als Erzieher beim Kadettenhause zu Oranienstein, das Ritterkreuz des Fürstlich bulgarischen Militär-Verdienstordens verliehen worden.

m [Danksagung.] Auf Veranlassung des Evangelischen Ober-Kirchenraths hat das Königl. Konsistorium zu Danzig angeordnet, daß, nachdem die Frau Prinzessin Heinrich von Preußen am 9. d. Mts. in Kiel von einem Prinzen glücklich entbunden worden ist, am kommenden Sonntage in den Kirchen eine Danksagung gehalten werden soll.

f [Kaiser-Wilhelm-Denkmal.] Wie wir bereits gemeldet haben ist die Ausführung des von der Provinz Westpreußen zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmals in Danzig durch die in Berlin abgehaltene Jury dem Berliner Bildhauer Eugen Boermel übertragen worden. Herr Boermel ist ein geborener Danziger. Das von ihm eingereichte Projekt des Reiterstandbildes zeigt am Postament Reliefdarstellungen der Ostsee und der Weichsel. Zum Standpunkt des Denkmals hat der Künstler das Entfestigungsgelände vor dem Hohen Thore ausersehen.

§ [Bezettelung der Güter im Verkehr nach Rußland.] Nach einer Mittheilung der russischen Zollbehörde bezieht sich das Verbot, einzelne Waarenkolli mit angehängten Etiketten zu signiren, nur auf solche Güter, welche verpackt aufgeliefert werden, nicht aber auf solche, die wie z. B. Rohr, Drahtwaaren, Rundeisen, lebende Pflanzen, Wiener Möbel, unverpackte Fahrräder 2c. ohne jegliche Verpackung befördert zu werden pflegen und welche durch Aufkleben der Signatur auf die Kolli selbst verdorben werden würden. Es ist also nach wie vor bei unverpackten Gütern die Signirung in der bisher und allgemein üblichen Weise zulässig.

(q) [Gegen den Keuchhusten,] eine der gefürchtetsten und verbreitetsten aller Kinderkrankheiten, ist jetzt ein wirksames Heilmittel gefunden. Das neue Mittel, das schon nach seiner ersten Anwendung die Hustenanfälle ganz erheblich vermindert, ist eine Salbe, die, auf die Haut gerieben, in die Poren eindringt. Das unter dem Namen „Antitussin" in den Handel gebrachte neue Erzeugniß ist in allen Apotheken erhältlich — So lesen wir in einem angesehenen ärztlichen Fachblatt, der „Berl. Klin. Wochenschr."

* [Besitzwechsel.] Das 1200 Morgen große Gut Kamlarken bei Culm ist für 400 Mk. pro Morgen an die Landbank verkauft worden.

† [Namensänderung.] Dem Bremser Josef Binkowski in Schleusenau, sowie dessen Ehefrau Auguste Ernestine, geb. John, und den drei minderjährigen Kindern ist die Genehmigung ertheilt worden, fortan den Familiennamen „Binkow" zu führen.

---

* Culmsee, 11. Januar. Der Postunterbeamten-Verein von Culmsee und Umgegend feiert am Sonntag, den 21. d. M. im Saale des Herrn Klein den Geburtstag des Kaisers durch Theater und nachfolgenden Tanz. Der Königliche Landrath hat den Besitzer Johann Szymanski in Grzywna zum Gemeindevorsteher für die Gemeinde Grzywna bestätigt.

Vermischtes.

Dem „letzten Grand General", Sr. Lordschaft Roberts, widmet die Münchener „Jugend" in ihrer jüngsten Nummer folgendes Beileidspoëm:

Auf allen Wegen,
O Graun',
Sind die Kollegen
Verhau'n
Nach bestem Brauch!
Die Buren lauern im Felde,
Warte — in Bälde
Hau'n sie Dich auch!

Ein Collier aus Menschenaugen. Unter den vielen Merkwürdigkeiten, welche die Pariser Weltausstellung ihren Besuchern vor Augen führen wird, dürfte, so schreibt man uns, ein aus Menschenaugen verfertigtes Halsband wohl eine der bizarrsten sein. Diese Kuriosität erregte schon auf der Ausstellung zu Chicago große Aufmerksamkeit; sie befand sich damals im Besitze eines der reichsten Borstenviehzüchters des Staates Illinois. Das eigenartige Schmuckstück besteht aus drei Reihen wohlkonservirter menschlicher Augen, die in höchster Vollkommenheit geglättet und in wunderbarer Fassung von gediegenem Golde gehalten sind. Aus der Hand des „Schweine-Nabobs" ging das Collier in den Besitz einer englischen Lady über, die es wiederum an einen russischen „Knäs" (Fürst) veräußerte. Was nun den Ursprung besagter Menschenaugen anbelangt, so entstammen sie den Grabmälern der peruanischen Inkazeit. Noch heute sind auf den ausgedehnten Friedhöfen des nunmehrigen chilenischen Hafenortes Arica, Mumien in Menge vorhanden, denen dieses sonderbare Schmuckmaterial entlehnt sein kann. In ungeglättetem Zustande erscheinen die Augen braungelb und völlig undurchsichtig; hat jedoch die glättende Hand sich ihrer bemächtigt, so nehmen sie die schönste durchscheinende Orangefabe an. Nichts gleicht, wie Augenzeugen behaupten, dem verführerischen Reize und dem sanften Leuchten dieses fremdartigen Geschmeides.

Für die Redaction verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Samenbericht von J. u. P. Wissinger

Berlin N. O. 43. 13. Januar 1900.

Das Consumgeschäft beginnt sich langsam zu entwikkeln, wobei indeß deutlich zu merken ist, daß die Landwirthschaft bei den hohen Preisen mehr wie sonst zögert. Wenn auch zur Zeit die Kauflust des Zwischenhandels noch gering ist, so will sich doch nirgend wo in Rothklee eine Reserve für den großen Bedarf der nächsten Wochen ansammeln. Die augenblicklichen Marktverhältnisse sind ganz einflußlos auf die Preise geblieben, die Aussichten auf ein sehr großes Consumgeschäft bleiben bestehen und ebenso die Knappheit des Angebots, zwei Gegensätze, welche sicher nicht preismildernd wirken. Inländischer Timothee fehlt noch gänzlich, Schwedenklee kam in sehr hübscher Inlandswaare, vereinzelt auch in größeren Posten, zum Angebote. In Wundklee bleiben die Zufuhren knapp, Seradella wurde reichlich zu weichenden Preisen angeboten, Reygräser haben in England die erhöhten Notirungen voll behauptet.

Wir bemerken ausdrücklich, daß unsere Preise Verkaufspreise sind, um damit den Gegensatz zu den billigeren Einkaufsnotirungen eines hiesigen Platzberichtes zu erklären.

Zu den nachstehenden Preisen liefern wir au unserm Lager Berlin, zu den höchsten Preisen eben prima seidefreie Saaten mit gutem Gebrauchswerthe Inländ. Rothklee 55—72, amerikan. 42—49, Weißklee fein bis hochfein 48—62, mittelfein 30—44, Schwedenklee 56—72, Gelbklee 14—21, Wund- oder Tannenklee 64—82, Incarnatklee 26—32, Bokharaklee 32—38, Luzerne, provencer 55—59, nordfranzösische 51—54, Sandluzerne 62—68, Esparsette 13—17, engl. Reygras 12—16, ital. Reygras 16—21, Timothee 16—25, Honiggras 15—23, Knaulgras 30—45, Wiesenschwingel 45 bis 50, Schafschwingel, je nach Reinheit, 18—26, Wiesenfuchsschwanz 52—58, Rohrglanzgras 180, Seradella 7—8½, Kiefernsamen 250 Mk. per 50 Kg. ab Berlin. Lupinen, gelbe 96—98, blaue 92—95, ostpreußische Wicken 145—150, Peluschken 150—160, kleine gelbe Saaterbsen 195—210, Victoria-Erbsen 250—265, Pferdebohnen 155—165 Mk. per 1000 Kg. Parität Berlin.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 12. Januar.

Der Markt war mit Allem nur mäßig beschickt.

Benennung		niedr. Preis M.	₰	höchst. Preis M.	₰
Weizen	100 Kilo	13	60	14	30
Roggen	"	12	50	13	40
Gerste	"	11	18	12	80
Hafer	"	12	—	12	40
Stroh (Richt-)	"	3	80	4	—
Heu	"	5	50	6	50
Erbsen	"	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	4	—	5	—
Weizenmehl	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brod	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch (Keule)	1 Kilo	1	—	1	20
" (Bauchfl.)	"	—	90	1	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	20
Schweinefleisch	"	1	—	1	20
Hammelfleisch	"	1	—	1	10
Geräucherter Speck	"	1	40	—	—
Schmalz	"	1	40	—	—
Karpfen	"	—	—	—	—
Zander	"	1	20	1	40
Aale	"	—	—	—	—
Schleie	"	1	20	—	—
Hechte	"	1	—	1	20
Barbinen	"	—	—	—	—
Bressen	"	—	80	1	—
Barsche	"	—	60	—	80
Karauschen	"	—	—	—	—
Weißfische	"	—	20	—	40
Puten	Stück	3	50	6	—
Gänse	"	5	—	8	—
Enten	Paar	4	—	5	—
Hühner, alte	Stück	1	20	1	50
" junge	Paar	1	50	—	—
Tauben	"	—	70	—	80
Butter	1 Kilo	1	50	2	40
Eier	Schock	6	—	6	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	23	—	25
Spiritus	"	1	20	—	—
" (denat.)	"	—	35	—	—

Außerdem kosteten: Kohlrabi pro Mandel 00—00 Pfg. Blumenkohl pro Kopf 20—50 Pfg., Wirsingkohl pro Kopf 0—00 Pfg., Weißkohl pro Kopf 10—20 Pfg., Rothkohl pro Kopf 15—25 Pfg., Salat pro Köpfchen 00—00 Pfg., Spinat pro Pfd. 25—30 Pfg, Petersilie pro Pack 00—00 Pfg., Schnittlauch pro Bund 00—00 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 20 Pfg., Mohrrüben pro Kilo 8—00 Pfg, Sellerie pro Knolle 10—15 Pfg., Rettig pro Stück 00—00 Pfg., Meerrettig pro Stange 20—30 Pfg., Radieschen pro Bund 00—00 Pfg., Aepfel pro Pfd. 10—30 Pfg. geschlachtete Gänse Kilo 1—1,20 Mk., geschlachtete Enten Paar 4—5,00 Mark, geschlachtete Hasen Stück 2,75—300 M.

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Freitag, den 12. Januar 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 753—780 Gr. 142 bis 145 M. bez.
inländisch bunt 708—758 Gr. 134—141 M.
inländisch roth 629—772 Gr. 137—145 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht.
inländisch grobkörnig 694—723 Gr. 129—130 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 597—665 Gr. 112—129 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 109—113 M.

Kleesaat per 100 Kilogr.
roth 120 M.

Kleie per 50 Klg. Weizen- 4,10 M.,

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: stetig. Rendement 88°. Transitpreis frc. Neufahrwasser 9,17½ Mk. incl. Sack bez. Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,30 M. incl. Sack bez.

Der Börsen-Vorstand.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 12. Januar 1900.

Weizen 135—142 Mark, abfallende Qualität unter Notiz
Roggen, gesunde Qualität 124—128 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste 118—122 Mk. — Braugerste 122—130 Mark. feinste, über Notiz.
Hafer 116—122 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis. — Kocherbsen 135—145 Mk.

Standesamt Thorn.

Vom 1. bis einschl. 11. Januar cr. sind gemeldet:

Geburten.

1. Sohn dem Maurermeister Adolf Teufel. 2. Sohn dem Schuhmachermeister Wenceslaus Ryszkiewicz. 3. Tochter dem Arbeiter Robert Konitz. 4. Sohn dem Proviantamts-Assistenten Friedrich Delta. 5. Tochter dem Regierungs-Assessor Eduard Kauch. 6. Sohn dem Feldwebel im Inf. Regt. 61 Adolf Hoffmann. 7. unehel. Sohn. 8. unehel. Sohn. 9. Sohn dem Klempnermeister Friedrich Strehlau. 10. Tochter dem Bureauvorsteher Adam Basinski. 11. Tochter dem Maurerpolier August Weinert. 12. Sohn dem früh. Gerichtsvollzieher Anton Gustav Klaschewski. 13. Sohn dem Maschinisten Johann Poppke. 14. unehel. Sohn. 15. Tochter dem Fleischermeister Josef Zagrabski. 16. Sohn dem Maurermeister Georg Plehwe. 17. Tochter dem Tischler Johann Ruminski. 18. Tochter dem Arbeiter Johann Zwolinski. 19. Tochter dem Schlosser Ferdinand Mundt. 20. Tochter dem Arbeiter Franz Klosinski. 21. Sohn dem Tischlermeister Adolph Klauß. 22 Sohn dem Hauptzollamtsdiener Gustav Haase.

Sterbefälle.

1. Kaufmannswittwe Henriette Dann, 90 J. 2. Hauptzollamtsassistent a. D. Wilhelm Melzer, 78 J. 3. Margarethe Krumsieg, 26 T. 4. Arbeiterwittwe Magdalene Koszinski 78 J. 5. August Müller, 1 J. 6. Thorsteuer-Kontroleur-Wittwe Friederike Wojschekowski, 75 J. 7. Hermann Klenower, 4 M. 8. Paul Willigalski, 6 T. 9. Schifferfrau Anna Krajewski, 85 J. 10. Gertrud Kolaczkowski, 4 M. 11. Johanna Pfitzer, 3 1/2 M. 12. ehemaliger Kellner Hermann Gomille, 36 J. 13. Arbeiter Albert Moede, 40 J. 14. Bäckermeisterwittwe Auguste Dinter, 69 J.

Aufgebote.

1. Pferdeknecht Ignatz Dymerski u. Marie Kwiatkowski, beide Ossowken. 2. Eisenbahn-Materialien-Verwaltungs-Gehilfe Carl Thieß. u. Olga Freund-Jeszewo. 3. Müller Boleslaus Walter u. Josephine Klammer-Dorf Birglau. 4. Schmied Franz Chilinski-Graudenz und Konstantin Pacholski-Rondsen. 5. Arbeitsmann Franz Nakielski u. Johanna Sledr, beide Kehrwalde. 6. Oberfeuerwerker Christoph Schulze u. Clara Haack-Marienburg. 7. Arb. Lorenz Polakiewicz-Königl. Buchwalde u. Veronika Szczypiorowski-Col. Weißhof. 8. Maurer Wladislaus Cizewski u. Leonhardia Danielewska-Gr. Bacoltowo. 9. Schiffseigner Michael Wierzbicki u. Josepha Mirecki. 10. Arbeiter Franz Betlewski-Piskarken u. Leocadia Zielinski-Belno. 11. Feldwebel u. Zahlmeisteraspirant Karl Sawatzki u. Martha Gutjahr-Lindenau. 12 Arbeiter Ignatz Bartoschewski u. Anna Usarewicz, beide Gollub. 13 Wagenführer Franz Affeldt u. Marianna Urbanski-Culmsee. 14. Feldbahn-Locomotivführer Franz Lachmann u. Auguste Glinkau-Leibitsch. 15. Arbeiter Johann Haberstroh u. Louise Schulz, beide Berlin. 16. Photograph Salomon Pfeiffel-Allenstein u. Martha Schrubski-Culm. 17. Arbeiter Albert Glania u. Maria Gostomski. 18. Fabrikdirektor Joseph Hartwig u. Wittwe Auguste Heine geb. Klemp. 19. Maurer Paul Reschke u. Auguste Haby, beide Berlin. 20. Schiffseigner Theodor Walercikowski-Danzig u. Julianna Pawierowski. 21. Bäckermeister Max Witt u. Wilhelmine Hubert-G., Rogau.

Eheschließungen.

1. Feldwebel im Art.-Rgt. 11 Albert Papke mit Renate Bark. 2. Arbeiter Wilhelm Geduhn mit Ida Asmus. 3. Maurergeselle Franz Wiczinski mit Antonie Dybowski.

Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag, n. Epiphan., 14. Januar 1900.

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachm. 2 Uhr: Taubstummengottesdienst im Konfirmandensaale, Bäckerstraße 20.
Herr Pfarrer Jacobi.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Waubke.
Kollekte für das Diakonissen-Mutterhaus zu Königsberg.

Garnisonkirche.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.

Evang. luth. Kirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Hilfsprediger Rudeloff.

Reformirte Gemeinde zu Thorn.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Kgl. Gymnasiums.
Herr Prediger Arndt.

Mädchenschule Mocker.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Evang. luth. Kirche in Mocker.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Meyer.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Derselbe.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, dann Besprechung mit der konfirmirten Jugend.
Herr Pfarrer Endemann.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.